

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. Februar 1964

Blatt 354

Geehrte Redaktion!

=====

Zum vierten Male findet heuer im März die Wiener Filmfestwoche statt, die vom Kulturamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Filmjournalisten veranstaltet wird. Die "Viennale" steht auch diesmal unter der Devise "Festival der Heiterkeit". Die Filmfestwoche findet vom 6. bis 13. März im Künstlerhaus-Kino und in der Urania statt. Sie wird unter anderen mit ausländischen Filmen bekannt machen, die bisher in Österreich nicht zu sehen waren.

Über das Programm der Viennale spricht Vizebürgermeister Hans Mandl Montag, den 24. Februar, um 14.30 Uhr, im Presseclub Concordia.

Sie sind herzlichst eingeladen, zu der Pressekonferenz einen Vertreter zu entsenden.

Zum erstemal in diesem Fasching:

Wiener Nachmittag in den Pensionistenklubs
=====

19. Februar (RK) Das Sozialwerk für österreichische Artisten veranstaltete heuer im Einvernehmen mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien zum erstenmal in den Pensionistenklubs in fast allen Wiener Bezirken während der Faschingszeit heitere Wiener Nachmittage. Namhafte Wiener Künstler bestritten das Programm und wurden von den Klubbesuchern stürmisch bejubelt.

Unter anderen traten bei dem Wiener Nachmittage folgende Künstler auf: Emmerich Arleth, Paul ...
Zwickl, Leo Fürster, Karl Hruschka, ...

Aktion B. ...

bräuer, Charles Berndt, Erna Böhm, Elfi Friedrich, Hanne Kore, Steffi Pohl, Emmy Denk, Mizzi Tesar und viele andere. Die musikalische Betreuung besorgte Ada Trosch, Heinz Horak und das Wiener Schrammeltrio Franz Jecha. Bisher wurden 18 Vorstellungen absolviert, vier weitere Nachmittage werden in den nächsten Wochen diese Aktion des Sozialwerkes abrunden.

Das Sozialwerk für österreichische Artisten (Präsident Emmerich Arleth, Geschäftsführer Josef Graf) steht unter dem Ehrenschutz von Sozialminister Proksch und hat die Aufgabe übernommen, alte und erwerbsunfähige Artisten zu betreuen und ihnen im Notfall Unterstützung zu gewähren. Auch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm führt das Sozialwerk durch. Ferner gab es in diesem Winter eine Kohlenhilfe-Aktion, und im Sommer werden 50 alte Artisten einen 14tägigen Erholungsurlaub antreten können.

- - -

Letzte Möglichkeit zur Schluckimpfung!
=====

19. Februar (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien teilt mit: "Die Frist für die derzeit laufende zweite Teilimpfung der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung geht diese Woche zu Ende. Letzter Impftag ist Samstag, der 22. Februar.

Alle Personen, die an der ersten Teilimpfung im November/Dezember 1963 teilgenommen haben und noch nicht zur zweiten Teilimpfung erschienen sind, werden daher nochmals aufgefordert, sich noch diese Woche zur zweiten Teilimpfung an derselben Stelle wie im Herbst einzufinden. Außerdem sollen auch alle diejenigen, die bei der Aktion 1961/62 die zweite oder dritte Teilimpfung (oder beide) versäumt haben, noch diese Woche zur Impfung kommen.

- - -

Section 6. subm.

Zum erstenmal in diesem Fasching:Wiener Nachmittag in den Pensionistenklubs
=====

19. Februar (RK) Das Sozialwerk für österreichische Artisten veranstaltete heuer im Einvernehmen mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien zum erstenmal in den Pensionistenklubs in fast allen Wiener Bezirken während der Faschingszeit heitere Wiener Nachmittage. Namhafte Wiener Künstler bestritten das Programm und wurden von den Klubbesuchern stürmisch bejubelt.

Unter anderen traten bei den Wiener Nachmittagen folgende Künstler auf: Emmerich Arleth, Paul Beck, Ernst Track, Wondra und Zwickl, Leo Förster, Karl Hruschka, Josef Menschik, Max Rosenbräuer, Charles Berndt, Erna Böhm, Elfi Friedrich, Hanne Kore, Steffi Pohl, Emmy Denk, Mizzi Tesar und viele andere. Die musikalische Betreuung besorgte Ada Trosch, Heinz Horak und das Wiener Schrammeltrio Franz Jecha. Bisher wurden 18 Vorstellungen absolviert, vier weitere Nachmittage werden in den nächsten Wochen diese Aktion des Sozialwerkes abrunden.

Das Sozialwerk für österreichische Artisten (Präsident Emmerich Arleth, Geschäftsführer Josef Graf) steht unter dem Ehrenschutz von Sozialminister Proksch und hat die Aufgabe übernommen, alte und erwerbsunfähige Artisten zu betreuen und ihnen im Notfall Unterstützung zu gewähren. Auch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm führt das Sozialwerk durch. Ferner gab es in diesem Winter eine Kohlenhilfe-Aktion, und im Sommer werden 50 alte Artisten einen 14tägigen Erholungsurlaub antreten können.

- - -

Letzte Möglichkeit zur Schluckimpfung!
=====

19. Februar (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien teilt mit: "Die Frist für die derzeit laufende zweite Teilimpfung der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung geht diese Woche zu Ende. Letzter Impftag ist Samstag, der 22. Februar.

Alle Personen, die an der ersten Teilimpfung im November/Dezember 1963 teilgenommen haben und noch nicht zur zweiten Teilimpfung erschienen sind, werden daher nochmals aufgefordert, sich noch diese Woche zur zweiten Teilimpfung an derselben Stelle wie im Herbst einzufinden. Außerdem sollen auch alle diejenigen, die bei der Aktion 1961/62 die zweite oder dritte Teilimpfung (oder beide) versäumt haben, noch diese Woche zur Impfung kommen.

- - -

Ernst Wertheim zum Gedenken

=====

19. Februar (RK) Auf den 21. Februar fällt der 100. Geburtstag des Gynäkologen Univ.-Prof. Dr. Ernst Wertheim.

Er wurde in Graz geboren, wo er das Medizinstudium absolvierte. In Wien betrieb er bei Billroth Chirurgie, in Prag bei Kahler interne Medizin. Dort wurde er auch Assistent Schautas, dem er 1891 nach Wien folgte. Bereits mit 28 Jahren habilitierte er sich und wurde 1897 Primararzt des Bettina-Stiftungspavillons. 1910 übernahm er die II. Universitätsfrauenklinik und war als akademischer Lehrer bis zu seinem Tode am 5. Februar 1920 tätig. Wertheims Kampf galt dem Gebärmutterkrebs. Nach ihm wurde die radikale Entfernung der Gebärmutter benannt, eine Operation, die ihm Weltruf sicherte. Wertheim führte seine Methode in 1.300 Fällen durch und erzielte bei mehr als der Hälfte dauernde Heilung. Die Resultate seiner ersten 500 Krebsoperationen sind in der Monographie "Die erweiterte abdominelle Operation bei Carcinoma colli uteri" niedergelegt. Auch als Lehrer bleibt Ernst Wertheim unvergeßlich. Er führte neue Unterrichtsmethoden ein und zog alle modernen Behelfe, darunter die Fötusphotographie und den Film, heran. Neben dem Hörsaal ließ er einen Operationsaal erbauen, um die typischen Operationen vor den Studierenden ausführen zu können. Außerdem ließ er die gynäkologische Station völlig umbauen und eine neue Röntgenstation sowie eine hydrotherapeutische Abteilung errichten. Seine wissenschaftlichen Arbeiten betrafen alle Zweige der Geburtshilfe, Gynäkologie und Urologie und legten vielfach den Grund zu den heutigen Erkenntnissen. Viele seiner Schüler haben an verschiedenen Universitäten gleichfalls Hervorragendes geleistet. Professor Wertheim war ein berühmter Vertreter der Wiener Medizinischen Schule und der bedeutendste Gynäkologe seiner Zeit.

- - -

Bald kann man "hinübrücken":

Stahltragwerke der Gürtelbrücke fertiggestellt
=====

19. Februar (RK) Anlässlich der Fertigstellung der Montagearbeiten an den Stahltragwerken der Gürtelbrücke über die Franz Josefs-Bahn und die Heiligenstädter Straße schlug heute nachmittag Vizebürgermeister Slavik in Anwesenheit von Baustadtrat Heller und Baudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller symbolisch die letzte Niete in die Stahlkonstruktion ein. Damit sind nun die Stahlmontagearbeiten im Hauptteil der Gürtelbrücke in einer Länge von 157,30 Meter abgeschlossen. Es fehlt nur mehr ein 36 Meter langes Reststück in jenem Teil der Brücke, der über den Donaukanal führt.

Im großen gesehen besteht die Gürtelbrücke aus drei Teilen mit zwei verschiedenen Konstruktionen. Die beiden nunmehr im Rohbau fertiggestellten Teile über die Heiligenstädter Straße und die Franz Josefs-Bahn sind Stahlkonstruktionen, die im freien Vorbau ohne Gerüst errichtet wurden. Die Tragwerke des Brückenteiles, der über den ehemaligen Sportplatz, die Spittelauer Lände, den Donaukanal und die Brigittenauer Lände führt, sowie alle Auf- und Abfahrtsrampen werden in Spannbeton ausgeführt, weil man hier ein Gerüst verwenden konnte.

Die Brücke über die Heiligenstädter Straße ist 79,40 Meter lang. Die acht Meter breite Fahrbahn wird von einer Betonplatte gebildet, die mit den darunterliegenden Stahlträgern schubfest verbunden ist. Die Stahlkonstruktion wiegt 140 Tonnen. Die Montage der Stahlträger wurde in sechs Nächten in der Zeit zwischen Mitternacht und 4 Uhr früh durchgeführt, um den Verkehr auf der Heiligenstädter Straße nicht zu behindern. Auf der stadtauswärts gelegenen Seite wurde ein 2,50 Meter breiter Gehweg angelegt. Die Durchfahrts Höhe unter der Brücke beträgt 4.50 Meter.

Der daran anschließende Brückenteil über dem Gelände der Franz Josefs-Bahn ist 77,90 Meter lang. Hier sind zwei Fahrbahnen von je acht Meter Breite angelegt. Sie bestehen aus einer Stahlplatte von durchschnittlich zwölf Millimeter Stärke, die mit fünf hohlkastenförmigen Trägern verbunden ist. Die Stahlplatte mußte wegen der geringen Bauhöhe und mit Rücksicht auf den Bahnverkehr verwendet werden. Die Montage der Brückenteile über den Haupt-

gleisen erfolgte in zwölf Nächten, und zwar während der Betriebspause der Bahn zwischen Mitternacht und 4 Uhr früh. Der Gehweg auf der stadtauswärts gelegenen Seite ist hier ebenfalls 2,50 Meter breit. Das Gewicht der gesamten Stahlkonstruktion in diesem Brückenteil beträgt 660 Tonnen. Das Gesamtgewicht der Stahltragwerke beläuft sich also auf 800 Tonnen.

Die Auffahrt von der Döblinger Seite auf die Gürtelbrücke erfolgt von der Heiligenstädter Straße aus, und zwar direkt auf den Brückenteil über der Franz Josefs-Bahn; die Abfahrt erfolgt zum äußeren Döblinger Gürtel. Das heißt also, daß der Brückenteil über die Heiligenstädter Straße einbahnig in Richtung Döbling befahren werden wird. Diese Auf- und Abfahrten auf der Döblinger Seite sind im Rohbau bereits fertiggestellt, ebenso die Auf- und Abfahrt bei der Adalbert Stifter-Straße im 20. Bezirk und die Auffahrt von der Brigittenauer Lände.

- - -

Historisches Museum der Stadt Wien auf dem Karlsplatz
 =====

Führungen im März

19. Februar (RK) Im Historischen Museum der Stadt Wien werden nunmehr Führungen in größerem Umfang durchgeführt werden. Die Führungen werden auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten stattfinden. Sie sind kostenlos, es wird lediglich der normale Eintrittspreis für den Museumsbesuch eingehoben. (Erwachsene fünf Schilling, für Kinder bis zum 14. Lebensjahr, für Schüler unter Führung einer Lehrperson sowie für Militär ist der Eintritt frei). Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldungen unter der Telefonnummer 45-16-61/741, Klappe 46.

So	1. März	9.30 bis 11 Uhr	Von 1500 bis zur Gegenwart (Dr. Bisanz)
Do	5. März	17 bis 18 Uhr	19. bis 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)
Sa	7. März	10 bis 11 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Pötschner)
Do	12. März	17 bis 18 Uhr	Denkmäler aus St. Stephan (Dr. Pötschner)
So	15. März	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte (Dr. Neumann)
So	15. März	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Bisanz)
Do	19. März	17 bis 18 Uhr	Die Türkenbelagerungen (Dr. Hummelberger)
Sa	21. März	10 bis 11 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Pötschner)
So	22. März	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte (Dr. Neumann)

- - -

Geburtstagswünsche für Dr. Bruno Prochaska
 =====

19. Februar (RK) Vizebürgermeister Mandl hat Dr. Bruno Prochaska zu seinem 85. Geburtstagsfest auf schriftlichem Wege gratuliert. Dr. Prochaska ist durch heitere Erzählungen, Hörspiele und Übersetzungen weithin bekannt geworden.

- - -